

# Einsatz im Werrikerriet für zwei seltene Libellenarten

**USTER** Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster lud am Samstag zur Riedpflege im Werrikerriet ein.

Am vergangenen Samstag um neun Uhr standen 16 Helfer im Alter von 14 bis 75 Jahren bereit. Mit Rechen und Heugabeln bestückt, gingen die Frauen, Männer und Jugendlichen ins Werrikerriet zwischen Bahnlinie, Winterthurer- und Werrikerstrasse, um das Schnittgut zusammenzunehmen.

## Nur noch in wenigen Gebieten

Ziel des Pflegeeinsatzes war es, die Fachstelle Naturschutz zu unterstützen und an Stellen, an denen der Boden zu weich und zu nass ist für den Einsatz von Maschinen, das Pflanzenmaterial aufzunehmen. Diese Quellaufstösse, gespiesen von Grundwasserströmen, lassen zwei sehr seltene Libellenarten im Gebiet leben. Die blaue Helm-Azurjungfer und die rote Späte Adonislibelle. Dabei handelt es sich um zwei Kleinlibellen, die nur noch in wenigen Gebieten im Kanton fliegen. Ohne jährliche Schnitt wäre das Gebiet in wenigen Jahren überwachsen und für die Arten, die offenes Wasser brauchen, verloren.

## Wieder offene Quellaufstösse

Am späteren Nachmittag blinzelte die Sonne auf das Werriker-/Glattenriet und freute sich mit den Helfern über die offenen Quellaufstösse – auf dass sich die Libellenpopulation auch im kommenden Jahr wieder gut entwickelt. (rp)



Wo der Boden zu weich und zu nass ist, ist Handarbeit gefragt. (ü)



Späte Adonislibelle, im Juli im Werrikerriet aufgenommen. (Bild: A. Minet)